

## Mystische Erfahrung im literarischen Dialog

Die Briefe Heinrichs von Nördlingen an Margaretha Ebner

Bearbeitet von  
Urban Federer

1. Auflage 2011. Buch. 496 S. Hardcover

ISBN 978 3 11 020629 6

Format (B x L): 15,5 x 23 cm

Gewicht: 846 g

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Kultur- und Ideengeschichte](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhalt

Einleitung . . . . .	15
1 Eine Briefsammlung und deren Erforschung . . . . .	22
1.1 Die Londoner Handschrift und die Edition Philipp Strauchs . . . . .	22
1.2 Der historisch-biographische Hintergrund der Briefe . . . . .	23
1.3 Unterschiedliche Beurteilung der Briefe in der Forschung . . . . .	28
1.3.1 Die ältere Forschung: Das Interesse an kulturhistorischen Quellentexten . . . . .	28
1.3.2 Übertragungen ins Neuhochdeutsche . . . . .	32
1.3.3 Heinrichs Person im Zentrum des Interesses: Richard Schultz, Manfred Weitlauff und Anette Kuhn . . . . .	33
1.3.4 Neue Ansätze in der Forschung: Debra L. Stoudt, Christine Wand-Wittkowski, Michael Egerding und Ursula Peters . . . . .	36
2 Der Brief XI – eine exemplarische Analyse . . . . .	46
2.1 Der Text . . . . .	46
2.2 Übersetzung . . . . .	48
2.3 Interpretation . . . . .	50
2.3.1 Die Einleitung (Z. 1–6) . . . . .	51
2.3.2 Der erste Abschnitt des Hauptteiles (Z. 6–33) . . . . .	53
2.3.3 Der zweite Abschnitt des Hauptteiles (Z. 33–61) . . . . .	55
2.3.4 Der Schluss (Z. 61–75) . . . . .	57
2.4 Die Beziehung zwischen Autor und Adressatin im Brief . . . . .	58
2.4.1 Die Funktionen von <i>jamer</i> und <i>liecht</i> . . . . .	59
2.4.2 Von der <i>cogitatio</i> zur <i>contemplatio</i> . . . . .	63
2.4.3 Zugleich Schüler und Lehrer . . . . .	67
2.4.4 Beidseitiges Aufeinanderbezogensein . . . . .	69
3 Die Bildlichkeit in den Briefen: Traditionen und Funktionen . . . . .	71
3.1 Biblische Bezüge in Brief XI . . . . .	73
3.2 Die Bedeutung der Liturgie für die Briefe . . . . .	75

3.2.1	Die Liturgie als Quelle der Inspiration . . . . .	75
3.2.2	Die Nähe der Briefe zum mittelalterlichen ›Sermo‹ . . . . .	77
3.2.3	Margaretha Ebner als Adressatin liturgischen Sprechens . . . . .	80
3.3	Maria in den Briefen . . . . .	83
3.3.1	Die Stellung Marias im Gnadenfluss . . . . .	83
3.3.2	Die Stilisierung Margarethas zu einer <i>altera Maria</i> . . . . .	84
3.3.3	<i>Mater</i> und <i>Sponsa Christi</i> – Modelle der <i>unio mystica</i> . . . . .	88
3.4	Das Verhältnis von Bild und Text in den Briefen . . . . .	94
3.4.1	Der Austausch von Kunstwerken . . . . .	96
3.4.2	Marianische Bildtypen . . . . .	97
3.4.3	Brautmystische Bildlichkeit . . . . .	103
3.4.4	Eschatologische Bildlichkeit . . . . .	108
3.5	Schlussbemerkungen . . . . .	110
4	Die Briefe im Kontext eines literarischen Diskurses . . . . .	111
4.1	Zur Intertextualität der Briefe: ihre Einbettung in die ›geistliche Minnelliteratur‹ . . . . .	111
4.2	Die Berufung auf Autoritäten im mystischen Dialog . . . . .	114
4.3	Heinrichs Umgang mit dem Werk Mechthilds von Magdeburg . . . . .	119
4.3.1	Erwähnungen des ›Fließenden Lichts‹ in den Briefen . . . . .	119
4.3.2	Der Text des Briefes XLVIII . . . . .	120
4.3.3	Übersetzung des Briefes . . . . .	122
4.3.4	Die Funktionen von Autor und Adressatin in Brief XLVIII . . . . .	124
4.3.5	Der Einfluss des ›Fließenden Lichts‹ auf Brief XLVIII . . . . .	130
4.3.6	Der liturgische Bezugsrahmen als Rezeptionshorizont . . . . .	139
4.3.7	Mögliche Einflüsse der Übersetzertätigkeit Heinrichs auf die Briefe . . . . .	140
4.3.8	Die vergleichende Lektüre als Eröffnung neuer Verstehenshorizonte . . . . .	143
4.4	Heinrichs Briefe und Heinrich Seuses ›Büchlein der ewigen Weisheit‹ . . . . .	144
4.4.1	Spuren einer Rezeption des ›Büchleins der Ewigen Weisheit‹ . . . . .	145
4.4.2	Der gemeinsame Verstehenshorizont: Vom Leiden zur Verherrlichung . . . . .	146
4.4.3	Gemeinsames Modell der <i>imitatio Christi</i> : Maria . . . . .	151
4.4.4	Innerlichkeit als gemeinsamer Weg . . . . .	155
4.4.5	Der Eintritt in die Gottesminne als gemeinsames Ziel . . . . .	158
4.5	Die Visionärinnen von Helfta . . . . .	160
4.5.1	Ein Vergleich mit dem ›Liber specialis gratiae‹ . . . . .	160
4.5.2	Der ›Legatus divinae pietatis‹ . . . . .	165
4.5.3	Das Ziel des kontemplativen Lebens: Die Vereinigung mit Gott . . . . .	169

5	Die Funktionszusammenhänge der Briefe . . . . .	171
5.1	Die Briefe als ›Minne-Beghrehen‹ . . . . .	171
5.2	Vom Lesen und Schreiben der Briefe . . . . .	173
5.2.1	Das ›Fließende Licht‹ als Bestandteil der <i>lectio divina</i> . . . . .	173
	Ein Exkurs: Dreimal oder neunmal lesen? . . . . .	177
5.2.2	Die Forderung nach einer meditativen Lektüre der Briefe . . . . .	178
5.2.3	Die mystagogischen Komponenten der Briefe Heinrichs . . . . .	181
5.2.4	Margarethas Darstellung in hagiographischer Funktion . . . . .	185
5.2.5	Die Briefe im literarischen Vergleich . . . . .	188
5.2.6	Der Vorgang des Lesens im Rahmen der <i>cura monialium</i> . . . . .	192
5.2.7	Die Bedeutung des Schreibens im Prozess der Begnadung . . . . .	198
5.2.8	Der andere Schreibstil Heinrichs . . . . .	201
5.3	Die Lektüre der Briefe in einer eucharistischen Perspektive . . . . .	203
5.4	Die Briefe und der Freundeskreis um Heinrich . . . . .	208
5.4.1	Der Brief der Margaretha zum Goldenen Ring . . . . .	208
5.4.2	Die Briefe und die Gottesfreunde . . . . .	211
5.4.3	Die Briefe und der Bedarf an mystischer Literatur . . . . .	214
5.4.4	Der Brief als konstitutives Element der Seelsorge Heinrichs . . . . .	217
6	Margaretha Ebner als Gesprächspartnerin . . . . .	220
6.1	Der Brief LXVII . . . . .	220
6.1.1	Der Text des Briefes . . . . .	220
6.1.2	Übersetzung des Briefes . . . . .	222
6.1.3	Ein Dialog zwischen ›Weisheit‹ und ›Dienerin‹ . . . . .	224
6.1.4	Der gemeinsame Verstehenshorizont: Der Aufstieg des Menschen zu Gott . . . . .	227
6.1.5	Die mystagogische Funktion der Briefe Margarethas . . . . .	229
6.1.6	Eine gemeinsame Quelle: Mt 5, 45 . . . . .	232
6.1.7	Mechthild von Magdeburg als gemeinsame Verstehenshilfe . . . . .	234
6.1.8	Margarethas Anlehnung an eine Deutung Heinrichs . . . . .	235
6.1.9	Die Funktionen von Nonne und Seelsorger im mystischen Dialog . . . . .	236
6.2	Die ›Offenbarungen‹ – ein Modell der Gottesfreundschaft . . . . .	240
6.2.1	Eine Krankheit als mystische <i>kêr</i> . . . . .	242
6.2.2	Die sinnstiftende Strukturierung der Liturgie . . . . .	245
6.2.3	Die positive Interpretation eigener Leiden . . . . .	246
6.2.4	Die Forderung nach einer gläubigen Lektüre . . . . .	249
6.2.5	Die Funktionen von ›Schweigen‹ und ›Rufen‹ . . . . .	252
6.2.6	Meditation von Geburt und Tod als Ort der Gegenwart Gottes . . . . .	254
6.2.7	Schreiben und Lesen als Ankunft Gottes im eigenen Leben . . . . .	261

6.2.8	Eine Deutung der ›Offenbarungen‹ vor eucharistischem Hintergrund . . . . .	265
6.2.9	Die Funktionen zweier Schreibstile . . . . .	268
6.3	Das ›Paternoster‹ Margarethas . . . . .	272
6.4	Die Anteile Margarethas und Heinrichs am mystischen Gespräch . . . . .	276
6.4.1	Der Gebetscharakter der Briefe . . . . .	277
6.4.2	Die Eigenständigkeit Margarethas im gemeinsamen Gespräch . . . . .	279
6.4.3	Bestätigung der eucharistischen Lektüre der Briefe . . . . .	280
6.4.4	Einzelne Stationen eines gemeinsamen Gesprächs . . . . .	282
6.4.5	Die ›Offenbarungen‹ als Frucht eines Diskurses . . . . .	286
6.5	Spuren einer redaktionellen Bearbeitung: Die konkrete Arbeit an Schriften Margarethas . . . . .	288
6.6	<i>Contemplata aliis tradere</i> : Rezeption eines kontemplativen Lebensentwurfes . . . . .	292
7	Der literarische Austausch im Umfeld Heinrichs von Nördlingen . . . . .	295
7.1	Der Ruf Heinrichs als gelehrter Nonnenseelsorger . . . . .	295
7.2	Das Kloster Medingen im Zentrum der Briefsammlung . . . . .	301
7.3	Unterstützung Heinrichs durch Königin Agnes von Ungarn . . . . .	306
7.4	Der Freundeskreis Heinrichs in Basel . . . . .	312
7.5	Der literarische Austausch im Freundeskreis um Heinrich . . . . .	324
7.5.1	Bücheraustausch zwischen Basel und dem Ries . . . . .	324
7.5.2	Das Interesse an mystischer Literatur . . . . .	326
7.5.3	Der Kreis der Übersetzer des ›Fließenden Lichts‹ . . . . .	332
7.5.4	Dominikanische Provenienz der Einsiedler Handschriften 277 und 278 . . . . .	335
7.5.5	Texte derselben Handschriften als Zeugen der Verbreitung von Literatur im Freundeskreis um Heinrich . . . . .	339
7.6	Die Briefe und der Strassburger Kreis der Gottesfreunde . . . . .	352
7.7	Die Briefe und das Bedürfnis nach Zeichen der göttlichen Gegenwart . . . . .	356
8	Die Briefsammlung im Kontext der Londoner Handschrift Add. 11430 . . . . .	363
8.1	Die thematische Anordnung des Briefkorpus . . . . .	363
8.1.1	Die Frage nach der Echtheit und der Einheit des Briefkorpus . . . . .	364
8.1.2	Die Reihenfolge der Briefe in der Handschrift . . . . .	367
8.1.3	Der Ausgangspunkt: Margarethas einzigartige Würde . . . . .	370
8.1.4	Aufruf zu innerer Einkehr . . . . .	372
8.1.5	Der Anteil des Menschen am göttlichen Gnadenfluss . . . . .	375
8.1.6	Über Busse und Leiden zur Erhöhung in Christus . . . . .	379

8.1.7 Die sakramentale Verdichtung . . . . .	385
8.1.8 Die Demut als konstitutives Element der <i>unio mystica</i> . . . . .	388
8.1.9 Die <i>lectio</i> der Briefe in der <i>imitatio Christi</i> . . . . .	391
8.2 Die Datierung der Briefsammlung ins Spätmittelalter . . . . .	395
8.2.1 Die Briefsammlung und die spätmittelalterliche Bibliothek Medingens . . . . .	396
8.2.2 Die Lektüre im Geist der Ordensreform . . . . .	401
8.2.3 Die Briefsammlung und der beginnende Kult um Margaretha . . . . .	404
8.3 Die Londoner Sammelhandschrift Add. 11430 – ein Margaretha-Ebner-Kompendium . . . . .	406
8.3.1 Beschreibung der Handschrift . . . . .	406
8.3.2 Der Text von Add. 11430, fol. 127 <sup>r-v</sup> . . . . .	412
8.3.3 Das Andenken Margarethas und das Ansehen der Familie Ebner von Eschenbach . . . . .	413
8.3.4 Die Londoner Handschrift als Teil der Bibliotheca Ebneriana . . . . .	417
8.3.5 Ergänzung zur Überlieferung der Schriften Margarethas: Die Handschrift Aarau, Aargauer Kantonsbibliothek, MsBNF 12 . . . . .	421
8.3.6 Gemeinsames Interesse der Familie Ebner und des Klosters Medingen an Margaretha und Christine Ebner . . . . .	425
8.3.7 Die erste Drucklegung der Briefe und die Datierung der Londoner Handschrift . . . . .	428
8.3.8 Der Weg der Handschrift von Nürnberg nach London . . . . .	429
8.3.9 Die vermutlich älteste Quelle der Briefe: Melk, Stiftsbibliothek, Cod. 1925 (1200) . . . . .	431
Abkürzungen . . . . .	437
Bibliographie . . . . .	439
Register	
Handschriften . . . . .	463
Orte, Personen und literarische Werke . . . . .	465
Briefe . . . . .	474
Anhang: Die Reihenfolge der Briefe in der Handschrift Add. 11430 . . . . .	477
Abbildungen . . . . .	481
Abbildungsverzeichnis . . . . .	495